

FALKE: Hinweise, Tipps und Wünsche an und für Autoren

(Stand: Februar 2026)

Der FALKE ist eine Zeitschrift für Vogelbeobachter und Vogelfreunde. Die Beiträge sollen informieren und unterhalten, zugleich aber inhaltlich präzise und korrekt sein. Allerdings handelt es sich bei FALKE-Beiträgen nicht um wissenschaftliche Primärliteratur, sondern um Arbeiten, die solche Fakten für ein breiteres Publikum verständlich aufbereiten und in einen größeren Zusammenhang stellen. Es soll auch Spaß machen, einen FALKE-Artikel zu lesen.

Die typische FALKE-Leserschaft reicht von vogelkundlich interessierten Laien bis zu Profis, die im Bereich von Vogelkunde oder Vogelschutz tätig sind. Wichtig ist, alle Leserinnen und Leser mitzunehmen, d.h. Fachbegriffe und komplexe Sachverhalte nicht zu scheuen, aber immer ausreichend zu erklären.

Der langjährige Chefredakteur des FALKE, Einhard Bezzel, hat es in seiner unvergessenen Art in früheren Manuskripttrichtlinien so formuliert: *„Allgemein verständliche Ausdrucksweise, weder zu trocken und wissenschaftlich mit Fremdwörtern aufgepeppt, noch zu esoterisch / narrativ oder gar mit billigen Wortgags angebiedert. Anzustreben ist gut zu lesender Magazinstil, der rasch zur Sache kommt, aber durchaus einmal witzige Schlenker machen kann oder anspruchsvolle Zusammenhänge darstellt.“*

Genehmigung zur Veröffentlichung

Die Urheber müssen damit einverstanden sein, dass die Fotos und Abbildungen in DER FALKE (d. h., in der Printversion, in der digitalen Version sowie zu Werbezwecken print und digital für die betreffende Ausgabe) veröffentlicht werden dürfen.

Persönlichkeitsrecht: Die Personen, die auf den Fotos gezeigt werden, müssen damit einverstanden sein, dass das Foto von ihnen in DER FALKE in der oben genannten Form veröffentlicht wird. Bei Minderjährigen muss dabei das Einverständnis der Erziehungsberechtigten eingeholt werden.

Die jeweilige Genehmigung/Einverständniserklärung hat in der Regel der Autor bzw. die Autorin des Beitrags einzuholen, d. h., der Verlag geht davon aus, dass mit der Einreichung des Beitrags und des Fotos bzw. der Abbildung die Genehmigung zur Verwendung in DER FALKE, wie oben genannt, erteilt ist.

Autorenvereinbarung und Honorierung

Nach Annahme Ihres Manuskripts erhalten Sie von uns eine Autorenvereinbarung zur Unterschrift. Darin sind alle Konditionen und rechtlichen Rahmenbedingungen, auch bezüglich der Bildrechte, festgehalten.

Falls Sie nicht über das alleinige Copyright an den Abbildungen verfügen und dieses nicht mit den Fotografen selbst abklären können, wenden Sie sich bitte per E-Mail an uns: falke@aula-verlag.de

Verwendete Fotos werden mit folgenden Nettobeträgen honoriert: Titelbild mit 50,00 €, Fotos mit 20,00 € bei Erstabdruck, Fotos mit 10,00 € bei Wiederabdruck. Fotografien im Inhaltsverzeichnis und der Vorschau werden nicht honoriert, wenn diese auch im Artikel verwendet werden.

Das Honorar für Textbeiträge beträgt 0,70 € je 100 Zeichen ohne Leerzeichen.

Kurzbeiträge und Fotos in der Rubrik „Beobachtung“ werden nicht honoriert.

Umfang und Bestandteile von Beiträgen

Wir bitten darum, bei der Abgabe der Endfassung eines Beitrages möglichst die folgenden Elemente gleich komplett mit einzureichen, um unnötige Rückfragen und Nacharbeiten zu vermeiden.

Hauptbeiträge (Vollbeiträge)

Ein typischer **Hauptbeitrag** besteht aus folgenden Bestandteilen:

- **Titel.** Vorschläge durch die Autoren sind sehr willkommen, aber die endgültige Entscheidung behält sich die Redaktion vor.
- **Einleitungsabschnitt** (der textlich abgesetzt gedruckt wird). Dieser Abschnitt soll in das Thema kurz einführen und einen groben Überblick zum Inhalt des Beitrages geben.
- **Textteil** mit einem Umfang von bis zu 15.000 Zeichen ohne Leerzeichen (ca. 16.500 mit Leerzeichen). Längere Texte sind möglich, müssen aber vorher mit der Redaktion abgestimmt werden.
- **Zwischenüberschriften:** Vorschläge sind willkommen, eine abschließende Entscheidung trifft die Redaktion. Zwischenüberschriften dienen auch dazu, den Text optisch zu gliedern und entsprechen **nicht** den Gliederungen von wissenschaftlichen Arbeiten (Einleitung, Methode, Ergebnisse, Diskussion).
- Meist 5-8 **Fotos** zum Thema. Fotos können nötigenfalls seitens der Redaktion ergänzt werden. Bei eingereichten Fotos muss der Autor über die Publikationsrechte verfügen. Die Auflösung von Bildern soll in der Regel 300 – 350 DPI betragen.
- In der Regel nicht mehr als drei bis vier **Grafiken und Karten** können je nach Thema ebenfalls abgedruckt werden. Das ist immer dann wünschenswert, wenn ein Bild eben viel mehr aussagt als viele Worte. Es ist aber zu beachten, dass der FALKE kein Journal für wissenschaftliche Primärliteratur ist und der Schwerpunkt der Illustration auf ansprechenden oder aussagekräftigen Fotos liegen soll. Bei der Erstellung von Diagrammen ist die Redaktion gerne behilflich.
- **Bildlegende:** jede Abbildung (auch jede Karte und jede Grafik) bekommt eine möglichst knappe Bildlegende mit Informationen, die zum Verständnis des Bildes

nötig sind, oder die einen Bezug zwischen Bild und Text herstellen. Abbildungsnummern werden nur ausnahmsweise verwendet und wenn möglich vermieden. Überflüssige Informationen (z.B. „Bussard im Flug“) bleiben weg.

Fotolegenden enthalten im FALKEN grundsätzlich folgende Informationen:

- Fotograf bzw. Hinweis auf Bildquelle (z.B. Archiv)
- Aufnahmedatum, mindestens Monat und Jahr
- Aufnahmeort
- Bei Vogelaufnahmen Informationen zur gezeigten Art, ggf. Unterart und soweit unterscheidbar zum gezeigten Geschlechts- und Alterskleid.

Bitte formulieren Sie Bildlegenden in einer separat eingereichten Textdatei oder am Ende des Hauptmanuskriptes und sorgen sie für einen eindeutigen Bezug zu den Dateinamen der Fotos und Abbildungen.

- **Autoreninformation**, bestehend aus einem Foto von jedem beteiligten Autor und einem kurzen Vorstellungstext von 2-3 Sätzen. In diesem Text stehen die Namen üblicherweise mit akademischem Titel, soweit vom Autor so gewünscht. Fotos und Kurzvorstellungen stehen in einem Kasten am Ende des Beitrages.
- In der Regel nicht mehr als 5 **Literaturvorschläge** oder (zuverlässige und stabile) Internetquellen mit weitergehenden Informationen zum Thema.
- Spezielle Sachverhalte oder Begriffe können in grafisch abgesetzten **Textboxen** (nicht mehr als 1 oder höchstens 2 pro Beitrag) behandelt werden. Auch hier sind kleine Abbildungen möglich.

Beitrag in der Rubrik „Beobachtung“

Ein Beitrag in der **Rubrik „Beobachtung“** hat dieselben Grundeigenschaften wie der oben dargestellte Hauptbeitrag, ist allerdings viel kürzer und rankt sich in der Regel um einige besonders aussagekräftige Fotos. In der Regel steht eine besondere Beobachtung im Mittelpunkt (am besten mit Foto dokumentiert). Diese Beobachtung soll aber auch in einen größeren Zusammenhang eingeordnet und bewertet werden (warum ist das etwas Besonderes? Wurde das schon beschrieben? Gibt es Erklärungen für das beobachtete Verhalten?). Die Rubrik ist nicht für rein faunistische Beschreibungen („Erstnachweis der Art XY in Deutschland“) gedacht, sondern zielt eher auf besondere Verhaltensweisen von Vögeln ab.

Ein Beitrag in der Rubrik „Beobachtung“ umfasst folgende Elemente, die bei Manuskripteinreichung bitte alle beizufügen sind:

- **Titel**. Vorschläge durch die Autoren sind sehr willkommen, aber die endgültige Entscheidung behält sich die Redaktion vor.
- **Einleitungsabschnitt** (der textlich abgesetzt gedruckt wird). Dieser Abschnitt soll in das Thema kurz einführen und einen groben Überblick zum Inhalt des Beitrages geben.

- **Textteil** mit einem Umfang von bis zu 5.000 Zeichen ohne Leerzeichen. Längere Texte sind möglich, müssen aber vorher mit der Redaktion abgestimmt werden. Ort und Datum der Beobachtung sind in jedem Falle zu nennen.
- Meist 3-4 **Fotos** zum Thema. Bei eingereichten Fotos muss der Autor über die Publikationsrechte verfügen. Die Auflösung von Bildern soll in der Regel 300 – 350 DPI betragen, wobei hier auch Abstriche bezüglich der Fotoqualität denkbar sind, wenn das Bild eine starke Aussage hat.
- **Bildlegenden:** jedes Foto bekommt eine möglichst knappe Bildlegende mit Informationen, die zum Verständnis des Bildes nötig sind, oder die einen Bezug zwischen Bild und Text herstellen. Abbildungsnummern werden nur ausnahmsweise verwendet und wenn möglich vermieden. Überflüssige Informationen (z.B. „Bussard im Flug“) bleiben weg. Fotolegenden enthalten im FALKEN grundsätzlich folgende Informationen:
 - Fotograf bzw. Hinweis auf Bildquelle (z.B. Archiv)
 - Aufnahmedatum, mindestens Monat und Jahr
 - Aufnahmeort
 - Bei Vogelaufnahmen Informationen zur gezeigten Art, ggf. Unterart und soweit unterscheidbar zum gezeigten Geschlechts- und Alterskleid.

Bitte formulieren Sie Bildlegenden in einer separat eingereichten Textdatei oder am Ende des Hauptmanuskriptes und sorgen sie für einen eindeutigen Bezug zu den Dateinamen der Fotos und Abbildungen.

- **Literaturzitate** zu Quellen, die im Text zitiert wurden.

Beiträge über außereuropäische Vogelarten und Beobachtungsreisen

Reine Berichte von Vogelbeobachtungsreisen drucken wir in aller Regel nicht. **Berichte über interessante Arten oder Gebiete im Ausland** sind dagegen willkommen, wenn sie entweder in erster Linie die Lebensweise einer Art bzw. die Avifauna und Naturkunde des entsprechenden Gebietes vorstellen oder sich primär mit einem besonderen Forschungs- oder Schutzbvorhaben in diesem Gebiet befassen. Eine Informationsbox mit „Reisetipps“ soll sich auf Hinweise auf ökotouristische Projekte und Ziele, auf Naturschutzprojekte sowie auf klimaschonende Reisearten konzentrieren. Gibt es hierzu nichts zu melden, ist auch eine Infobox „Landeskunde“ möglich, in der die entsprechenden Informationen gegeben werden können, die dann nicht den Basistext belasten.

Textformat und Textstil

- Texte bitte grundsätzlich digital als Word-Dateien oder in dazu kompatibelem Format einreichen; bei Versand als E-Mail-Anhang bitte aus Sicherheitsgründen keine *.doc oder *.xls-Dateien verwenden, sondern nur noch *.docx oder *.xlsx.
- Den als Einleitungsabschnitt vorgeschlagenen Textteil bitte in Fettdruck.

- Platzierungshinweise für Abbildungen im Text (bitte deutlich vom Textinhalt abgesetzt, z.B. gelb hinterlegt) sind erwünscht. Für die redaktionelle Bearbeitung sind auch niedrig aufgelöste Versionen der Abbildungen an der gewünschten Textstelle sehr willkommen.
- Bei der ersten Verwendung eines nicht geläufigen Artnamens (Vogelname, ebenso aber auch andere Tier- oder Pflanzennamen) im Text oder in einer Bildlegende (nicht jedoch in Überschriften) wird der wissenschaftliche Artname in kursiv in Klammern hinter dem deutschen Artnamen genannt.
- Soweit der Text dadurch nicht zu sperrig wird, kann bei ausländischen Vogelarten gerne zusätzlich auch der (oft geläufigere) englische Vogelname genannt werden. Dies kann auch in listenartigen Aufstellungen dem Leser helfen, die Art zuzuordnen.
- Deutsche Vogelnamen folgen durchweg der Liste der DO-G (Barthel et al., „Die Vögel der Welt“ in jeweils neuester Fassung, siehe <http://www.do-g.de/die-do-g/kommission-deutsche-namen-voegel-der-erde>). Sehr gängige und eindeutige deutsche, ältere Artnamen sind unter Umständen möglich, allerdings nicht bei fremdländischen Arten (hier höchstens zusätzlich zum offiziellen Namen).
- Die Systematik folgt der IOC World Birdlist, die aus der oben genannten Liste „Die Vögel der Welt“ ersichtlich ist. Dies betrifft die Artreihenfolge in Listen und die Zuordnung von Arten zu Gruppen.
- Kursivschrift ist ausschließlich wissenschaftlichen Artnamen vorbehalten und kann nicht anderweitig (z.B. für Zitate) eingesetzt werden. Unterstreichungen und Sonderformatierungen sind nicht möglich, lediglich Fettdruck kann (sparsam) eingesetzt werden.
- Korrekturen erfolgen bitte bei Textdateien im Korrekturmodus („Änderungen nachverfolgen“), bei PDF-Dateien unter Benutzung der entsprechenden Korrektur- und Kommentarwerkzeuge.
- Autoren werden mit Vor- und Zuname genannt, aber ohne akademische Titel (diese bitte wenn gewünscht im Autorensteckbrief verwenden). Bezüglich Nennung von Zweiten Vornamen oder der Verwendung von Kurzformen von Namen ist es am zweckmäßigsten, wenn die Autoren im Manuskript selber klar angeben, wie ihr Name aufgeführt werden soll.
- Grundsätzlich gilt die Rechtschreibung nach Duden. Bei Alternativen gilt die jeweils genannte Dudenpräferenz. Bei Fragen nach Leerzeichen und anderen Textformatitäten (Abkürzungen, Aufzeichnungen, Datum- und Uhrzeitformat, korrekte Verwendung von Gedankenstrich und Apostroph usw.) orientieren wir uns an DIN 5008.
- Anglizismen bitte vermeiden. Wo englische Wörter oder Begriffe verwendet werden, sind sie auch englisch zu schreiben und in der Regel englisch zu deklinieren.
- Grundsätzlich sind Formulierungen in der 3. Person zu bevorzugen (z.B. „es gelangen einmalige Fotos“, „als wichtigstes Ergebnis der Forschungen zeigte sich, dass...“). Wir haben aber mit einer vorsichtigen Zulassung der Ich-Form bisher gute Erfahrungen gemacht und möchten das auch weiterhin ermöglichen. Im

Rahmen eines Reportage-Stils ist die Ich-Form daher durchaus möglich: „Wir hatten Gelegenheit, diese eindrucksvollen Vögel am Brutplatz zu besuchen“ oder „Seit 20 Jahren bemühen wir uns darum, das Haselhuhn im XY-Wald wieder heimisch zu machen“. Das ist allemal besser als gestelzte Konstruktionen in der 3. Person.

- Im FALKE wird nicht „gegendert“. Im Fall der direkten Ansprache („Liebe Leserinnen und Leser“) werden die weibliche und männliche Form ausgeschrieben. Es werden aus Gründen der Lesbarkeit keine Gendersternchen, Doppelpunkte, Binnen-I o.Ä. verwendet. Empfehlungen zur geschlechtergerechten Sprache gibt die Gesellschaft für Deutsche Sprache:
<https://gfds.de/standpunkt-der-gfds-zu-einer-geschlechtergerechten-sprache>

Literatur und andere Quellenangaben

- Anders als in der wissenschaftlichen Primärliteratur werden in FALKE-Artikeln nicht alle Aussagen mit Quellen belegt. Literaturzitate im Text kommen daher, wenn überhaupt, nur sehr sparsam zum Einsatz.
- Die Erwähnung von wichtigen Institutionen und Personen im Text ist dagegen durchaus erwünscht, wenn sie zusätzliche Informationen bieten (wer hat was warum und unter welchen Umständen gemacht?).
- Wichtige Literatur am Ende eines Beitrages ist immer als „Weiterführende Informationsquellen zum Thema“ zu verstehen und daher sollen dort nur wichtige, weiterführende Titel aufgeführt werden, keine Belegsammlung für Einzelfakten.
- Nur ausnahmsweise soll ein Beitrag mehr als 5 weiterführende Quellen nennen.
- Querverweise auf andere FALKE-Beiträge sind immer erwünscht und stehen direkt im Text in folgender Form: „(FALKE 2012, Heft 4)“. Worte wie „siehe“ oder „vergleiche“ sind überflüssig und bleiben weg.
- Sofern Quellen zitiert werden, sind sie nach folgendem Muster aufzulisten:
Nachname J, Nachname W, Nachname HP 2020: Titel (bitte korrekt und wörtlich). Zeitschrift Band: Seite - Seite. Bei Büchern: Ort, Verlag. Bei Internetquellen die DOI-Nummer. Am Zitatende steht ein Punkt.
Das Zitierformat kann in aktuellen FALKE-Ausgaben nachgesehen werden. Beispiel:
Dorsch M, Schmoll T, Nehls G 2024: Zehn Jahre digitale Flugerfassung von Seevögeln und Meeressäugern - die HiDef-Methode. Seevögel 45: 14–17.
- Bitte nur Quellen auflisten, die für Jedermann zu beschaffen bzw. einzusehen sind (keine Bachelorarbeiten, unpublizierten Berichte usw., an die die Leser nicht drankommen).
- Werden Internetseiten zitiert oder als weiterführende Quellen genannt, sind in jedem Fall solche mit DOI-Nummer zu bevorzugen. Ist eine solche Nummer nicht vorhanden, ist nur die Angabe der Seiten sinnvoll, die mit einigermaßen hoher

Wahrscheinlichkeit über längere Zeit stabil unter der angegebenen Adresse verfügbar bleiben (keine Artikel in elektronischen Tageszeitungen oder Nachrichten-seiten von Verbänden, da diese oft nach wenigen Monaten nicht mehr auffindbar sind).

Redaktionelle Bearbeitung

- Die Redaktion behält sich eine redaktionelle (vor allem stilistische und grammatikalische) Bearbeitung, nötigenfalls auch Kürzung der Beiträge vor.
- Bei allenfalls geringfügigen Änderungen wird zunächst das Layout des Beitrags erstellt, ehe der Gesamtbeitrag mit Autoreninfo, Fotos und Legenden nochmals an den Hauptautor oder die Hauptautorin zurückgeschickt wird. Kleinere Änderungen und Korrekturen sind dann noch möglich.
- Bei umfangreichen Änderungswünschen erfolgt schon vor dem Layout eine Rücksprache mit dem Hauptautor oder der Hauptautorin.
- Der Hauptautor oder die Hauptautorin ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass alle beteiligten Autoren der Veröffentlichung zustimmen.
- Bitte wenn nicht anders angegeben immer mit der Person aus Verlag oder Redaktionsteam korrespondieren, die auch die Anfrage bzw. das Schreiben gesendet hat. Bei Personen in Cc (E-Mail – Kopie an...) bitte auch diese in die Korrespondenz einbeziehen.